

**Bericht der 21. Forumssitzung
vom 6. 10. 2010, 18 Uhr, im Mediacenter, Rathaus**

Auf die Anwesenheitsliste haben sich 38 Interessierte eingetragen, darunter die GR Fabisch, Hagenauer und Mayr, 10 Personen mussten sich entschuldigen..

Bei der Begrüßung wurde festgestellt, dass nun 3 Jahre seit Beendigung des Projektes „Zeit für Graz“ vergangen sind und die daraus entstandene Arbeitsgemeinschaft >MEHR ZEIT für GRAZ< noch immer – nach hoffentlich erholsamen Ferien - ihren Aktionsgeist bewahrt hat. Nach dem Erreichten – der teilweisen Umsetzung der Projekte und Handlungsempfehlungen - ist nun unser übergeordnetes Ziel die breitere Vernetzung der bestehenden Bürgerinitiativen sowie die Erarbeitung eines Grazer Modells dafür. Gerade dieses Forum hat gezeigt, dass eine Vernetzung unter BürgerInnen wichtig ist, und darum sind alle herzlich eingeladen, vermehrt auch in den Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. .

Berichte über die Aktivitäten seit der letzten Sitzung am 29. Juni

- **BBB: Raimund Berger, Sprecher des Beirates für Bürgerbeteiligung.**
Berichte zu :
 1. 3. BBB-Sitzung vom 13.7.2010 (Bericht aus 4 Arbeitskreisen, Budgetbedarf und Vorarbeiten für 2011, Verbesserung Berichtswesen, Offene Beiratssitzung - noch kein Konsens)
 2. Pressekonferenz v. 20.7.2010 (Presseaussendung, Vorstellung der 20 begonnenen/umgesetzten ZfG-Projekte)
 3. Besprechungen August/September mit Ref. für BB – Köhler (Fragen zu AK1-AK4, neue Projekte für kommende AK's-Übermittlung an Stadtsenatsreferenten)
 4. 4. BBB-Sitzung am 12.10.2010

Arbeitsgruppen:

- **Miteinander** (Margit Schaupp): Die Gruppe Miteinander hat in ihren letzten Treffen an der Vorbereitung zum Arbeitskreis im Herbst gearbeitet.
Ankündigung: Am 7.10. um 11:00 Uhr wird das Mädchenzentrum Graz, Arche Noah 9-11 eröffnet. Dieses Mädchenzentrum konnte erst mit zusätzlichen Finanzmitteln aus „Zeit für Graz“ verwirklicht werden.
- **Grünstadt** (Dr. Franz Josef Krysl): Das letzte Treffen fand am Di, den 14.Sep. 2010 im Libertad um 18.00 statt. Im Fokus der Besprechungen standen die Fragenformulierungen zu den offenen Fragen der Arbeitskreise Nr. 1-4 aus der Zusammenstellung Raimund Bergers. Insgesamt besteht der Eindruck, dass sehr viele wesentliche Themenkreise (noch) nicht angepackt wurden.
Eine seriöse Bearbeitung der im Projekt „Zeit für Graz“ angeführten Themen würde sich auch aktuell als hilfreich erweisen. Eine eventuelle Volksbefragung - in welcher Form

auch immer - darf bestehende, schon lange und immer wieder geäußerte Wünsche der Bevölkerung nicht konterkarieren.

- **Verkehr (Dr. Elmar Ladstädter):** Nach der Sommerpause hat sich die Arbeitsgruppe Verkehr wieder am 20. September getroffen und mit der Vorbereitung der Gesprächspunkte für den nächsten Arbeitskreis befasst. Das sind einerseits 22 als wichtig eingestufte Themen, die in der ersten Runde noch nicht behandelt worden sind, andererseits Rückfragen zu insgesamt 11 in der ersten Runde nicht ausreichend geklärten Punkten. Mit Hilfe des Referats für BürgerInnenbeteiligung soll versucht werden, noch vor dem nächsten Arbeitskreis möglichst zu allen Themen Stellungnahmen von den jeweils zuständigen StadtsenatsreferentInnen zu erhalten.
In nächster Zeit wird außerdem, entsprechend einer im Gemeinderat vom 23. September beschlossenen Vorgangsweise, der Beirat und damit auch die AG Verkehr in die Erarbeitung der Verkehrspolitischen Leitlinie 2020 und des Grazer Mobilitätskonzepts 2020 mit einbezogen werden.
- **Wir sind die Stadt (Karin Steffen):** Ziel der letzten Zusammenkunft im September war die weitere Vorbereitung auf den 2. Arbeitskreis mit Politik und Beamtenschaft, um die offen gebliebenen Punkte zu klären. Besonders dringlich sind die Fragen nach einer Beschwerdestelle, nach den Möglichkeiten für mehr Transparenz bei Bauvorhaben und Modellen für mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten: Die nächste Zusammenkunft wird es voraussichtlich Anfang November geben, der Termin wird auf der Homepage vermerkt werden.

Thema „BürgerInnen bewegen Graz“:

Von den 51 auf der Homepage der Stadt Graz angeführten Bürgerinitiativen, eingeladen über das Referat für Bürgerbeteiligung, nahmen Vertreter von 16 Bürgerinitiativen am heutigen Forum teil.

a) Das erste Referat eines Vertreters einer sehr aktiven BI in Andritz umfasste deren Tätigkeiten, unter anderem die Mitgestaltung des Andritzer Hauptplatzes und die Erarbeitung eines Verkehrsberuhigungskonzeptes. Hauptthema waren jedoch die massiven Schädigungen durch Hochwasser. Die Bemühungen gelten dem lang versprochenen Schutz für die Betroffenen und bis zu dessen Verwirklichung wenigstens einem funktionierenden Vorwarnsystem. (Bezirkskonzept Lebenswertes Andritz, 7000 farbige Folder, erstellt und gedruckt von Stadt und Land, wurden nie an die Bevölkerung ausgeteilt und kamen nicht einmal zur Behandlung in den Gemeinderats-Bauausschuss. Nur 6 von 100 geforderten Punkten wurden bisher umgesetzt. Endstation Andritz, wurde ohne Bürger-Info gestaltet.....)

b) Eine weitere BI berichtete aus Waltendorf/Ries in erster Linie von ihren sehr erfolgreichen Aktivitäten während der Entwurfsauflage des 3.0 Flächenwidmungsplanes, der ein Straßennetz über den Ruckerlberg vorsah und das sich auch über ruhige Wohngebiete im angrenzenden Bezirk Ries gezogen hätte. Der „generelle Regulierungsplan“ wurde aus dem Flächenwidmungsplan herausgenommen. *Aktionen: Flugblätter bis 2002, 3000 Unterschriften von 30 % der Bevölkerung, SO-Gürtel, Park+Ride 30 Parkplätze, kein Gehweg in der Rudolfstraße, (Raketengründe) Wasserreservoir . Öffentl. Verkehrsanbindung Ruckerlberg – Innenstadt: 1 ½ Stunden.*

c) Die dritte Bürgerinitiative zeigte mit Unterstützung einer Power-Point-Präsentation,

wie es in jahrelangem Aufwand und mit sehr viel Engagement gelungen ist, im Herz-Jesu-Viertel einen schützenswerten Straßenabschnitt wenigstens teilweise zu erhalten. Laut ASVK handelte es sich hier um eines der am besten erhaltenen Beispiele historischer Baukunst, auf die ein Bebauungsplan keine Rücksicht genommen hatte.

Die drei Berichte (eine Fortsetzung derartiger Abende soll es in absehbarer Zeit geben) ergaben als gemeinsamen Nenner folgendes:

- Die Verbindung zwischen BürgerInnen, Bezirks- und Gemeinderäten funktioniert nicht
- Die Anhörung durch Gemeinderäte hilft psychisch, sie haben aber wenig Einfluss
- Oft geht eine Beschlussvorlage mit falschen Voraussetzungen an den Gemeinderat
- Bebauungsplanerstellung ohne Anraineranhörung: "Aussetzen der Probleme" durch Politik muss unterbunden werden.

In der Diskussion wurden zahlreiche Verbesserungsvorschläge gemacht, welche die Arbeitsgruppe „Wir sind die Stadt“ in die Erarbeitung feststehender BürgerInnen-Modelle einfließen lassen will.

Erklärung von GR Hagenauer: „Berufungskommission unhaltbar, Unikum, ein Unding in der Sache, weisungsgebundene Mitarbeiter bearbeiten den Bescheid aus voriger Instanz.“

Der Antrag auf Änderung wurde von ihm eingebracht. Aufsichtsbehörde ist die Stadt bzw. das Land.

- **Diskussion:**
 - Bürger als Treuhänder der Heimatstadt
 - Was ist zu tun, um gemeinsame Kraft zu bekommen?
 - BI sind das kommunalpolitische Salz,
 - Zusammenarbeit BV-BI-GR sind unausgegoren
 - Vernetzung der BI, einen Sitz im GR anstreben
 - Einladungen und Berichte an die Klubs senden
 - Informationen über einen Generalverteiler über das Referat BI
 - Zusammenarbeit BI und Politiker gegen die Baulobby
 - Einfluss der Baulobby (Scarpatteti-Gründe!) begrenzen
 - Gedankenaustausch pflegen
 - Eine Seite für die BI im BIG
 - Bezirksrat Jakomini: Teilnahme von BI an Sitzungen des Bezirksrates wurde von allen Parteien beschlossen
- **Termine:** Nächste Forumssitzung **am Dienstag, 23. November 2010, 18 Uhr im Media-Center**
Alle Termine der Arbeitsgruppen sind auf www.mehrzeitfuergraz.at angeführt.
Wir sind nun auch auf Facebook „Mehr Zeit für Graz“ vertreten.

28.10.2010

Rosemarie Feistritzer